

Süffig und rockig, modern und klassisch

Die «Spirit Symphonic Band» tritt morgen Abend im Theatersaal des Kollegiums in Brig vors Publikum

Wie dynamisch das Klangspektrum der «Spirit Symphonic Band» daherkommt, wie gross die Vielfalt im Repertoire der «Hausmusik» des Kollegiums Spiritus Sanctus ist – ein Bild davon kann sich machen, wer sich morgen Abend im Theatersaal des Kollegiums in Brig einfindet.

Um 20.00 Uhr heisst es hier nämlich «Bühne frei» für das 39-köpfige Orchester. Unter Leitung seines Dirigenten Eduard Zurwerra präsentieren die Musikerinnen und Musiker ein Programm, das von süffigen und rockigen Klängen über Klassisches bis hin zum Zeitgenössischen führt.

Bis anhin stand das Jahreskonzert der «Spirit Symphonic Band» stets an einem Montag im Programm. «Wegen des neuen Ferienplans und des stark belegten Theatersaals mussten wir vom Montag auf den Mittwoch vor Ostern ausweichen», begründen die Verantwortlichen diesen Terminwechsel.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Der reiche Holzsatz sowie das vielfältige Schlagzeugregister ermöglichen im Zusammenspiel mit den in allen Lagen vertretenen Blechblasinstrumenten ein breites, dynamisches und farbiges Klangspektrum. Die Formation widmet sich vor allem originaler Blasmusikliteratur von den Anfängen bis zur Gegenwart.



«Spirit Symphonic Band» mit dem Dirigenten Eduard Zurwerra: Abwechslung wird grossgeschrieben.

Foto zvg

Regelmässig halten aber auch Transkriptionen bekannter Meisterwerke Einlass ins Repertoire. Gefördert wird zudem das Spiel in Kammermusikgruppen. Diese treten in Trio- oder Quartettformation auf.

Ein Werk des jungen Komponisten Bürki

Im ersten Konzerteil bekommt das Publikum Kompositionen von Leonard Bernstein, Nikolai A. Rimski-Korsakow, Georges

Bizet und James Horner zu hören. Hinzu kommt mit «Napoléon Bonaparte III.» ein Werk des jungen Schweizer Komponisten Mario Bürki, der mit diesem Werk Altes mit Neuem vermischt. «So wechselt sich französisches Gedankengut im Stil der Musik des 19. Jahrhunderts mit modernen Ideen stetig ab», heisst es dazu in den Presseunterlagen.

Nach der Pause stehen Kompositionen von Rob Wiffin, E.

Coates/A. Pestalozza, Queen, Genesis und Duke Ellington im Programm.

Zwei Solisten

Aufspielen werden am Konzert der «Spirit Symphonic Band» zwei Solisten: Pascal Andres (Euphonium) und Jonas Amherd (Trompete).

Pascal Andres, der den Final am Schweizerischen Solistenwettbewerb 2009 in Langenthal gewann, spielt in «Carmen Fanta-

sy» von Georges Bizet ein Solo, das grosses Können verlangt. Wird doch dieses Stück selbst von weltbekannten Euphoniumsolisten als «sehr schwierig» eingestuft. Trompeter Jonas Amherd wird in «A Tribut to Harry James» von E. Coates/A. Pestalozza als Solist zu hören sein.

Nebst Auftritten im Brüger Kollegium tritt die «Spirit Symphonic Band» immer wieder auch ausserhalb der Kantons Grenzen

«Harmonic Spirit»

In der «Spirit Symphonic Band» des Kollegiums Spiritus Sanctus spielen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrkräften. Lehrende und Lehrer bilden damit eine gute Voraussetzung für einen «harmonic Spirit» in diesem Schulorchester.

Die Proben für das «Frei-fach Studentenmusik» finden jeweils am Montag nach dem Schulunterricht zwischen 16.00 und 18.00 Uhr statt. Nebst dem traditionellen Konzert im Theatersaal stehen jeweils Apérokonzerte im Kollegium, Demonstrationskonzerte für Primar- und Sekundarschulen sowie Auftritte bei der Maturafeier im Jahresprogramm.

vors Publikum. Von Zeit zu Zeit spielt das Orchester auch im benachbarten Ausland.

Was die Vergangenheit verschiedentlich schon aufzeigte: Die «Spirit Symphonic Band» ist ein Sprungbrett für talentierte Jugendliche, die den Sprung in eine regionale oder schweizerische Spitzenformation wagen wollen. «Seit 1982 sind über 30 Berufsmusiker aus der «Spirit Symphonic Band» hervorgegangen», heisst es dazu in den Unterlagen fürs morgige Konzert. **blo**

Vernissage in der Galerie «Maste 4»

(wb) Kommenden Samstag um 14.00 Uhr wird in der Galerie «Maste 4» von Saas-Fee eine Kunstausstellung eröffnet. Zu entdecken sind Werke von Andrej Smolak, Beat Breitenstein, Heidi Sieber, Ines Hultegger, Jochen Teichert, Marjolein Bos, Mirjam Twaalfhoven, Victor Tikhonow und Walther Smeitink-Mühlbacher. Die Vernissage dauert bis um 16.00 Uhr und wird mit einer Degustation der Kunstweine «Galerie Maste 4» der St. Jodernkellerei bereichert.

Die Galerie «Maste 4» ist mit dem Alpin-Express erreichbar und liegt unterhalb des Bergrestaurants «Morenia». Sie steht Interessierten täglich zwischen 13.30 und 16.30 Uhr offen.

Mit Kunst aus der Normandie

(wb) In der Galerie St. Laurent von Leukerbad wird morgen Mittwoch um 17.30 Uhr die Kunstschau «Exposition Normandie» eröffnet. Stéphane Gimmy wird hier seine Skulpturen aus Bronze, Stein und Holz zeigen, während Isabelle Laurens mit Collagen auf Leinwand aufwartet. Die Ausstellung der beiden Kunstschaffenden aus der Normandie dauert bis zum 2. Mai. Die Galerie auf dem Dorfplatz von Leukerbad ist mit Ausnahme des Dienstags täglich geöffnet, und zwar jeweils von 14.00 bis 17.45 Uhr.

26-mal «Farinet» in Ballenberg

(wb) Das Freilichtmuseum Ballenberg wird diesen Sommer Schauplatz eines Schauspiels, das von einer populären Walliser Figur berichtet. Das Landschaftstheater Ballenberg wartet nämlich zwischen 9. Juli und 21. August mit 26 Aufführungen des Stücks «Farinet, der Falschmünzer» auf. Die Aufführungen finden mittwochs, donnerstags, freitags und samstags statt, beginnen immer um 20.15 Uhr und dauern rund 100 Minuten. Regie führt Reto Lang.

Talentierte und erfolgreich

Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule Oberwallis

Vom 6. bis 9. Mai geht in Genf das Finale in der Kategorie Kammermusik des 35. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs über die Bühne. Mit Jacqueline Schmidt (Violine), Marcia Heinzmann (Querflöte) und Valérie Borse (Cello) sind auch drei Schülerinnen der Allgemeinen Musikschule Oberwallis (amo) mit dabei.

Sie erspielten sich unlängst an der Regionalauscheidung in Sitten einen ersten Platz. An die 1400 junge Musikerinnen und Musiker hatten in acht Schweizer Orten an diesen Ausscheidungen teilgenommen. Sie traten als Solisten, im Duo oder einem Kammermusikensemble vor die Fachjury. «Die Qualität

war auch dieses Jahr wieder erstaunlich hoch», beurteilte die Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (sjmw), was die 235 Jurorinnen und Juroren dabei zu hören bekamen. Insgesamt wurden 1035 Preise vergeben: 59 erste Preise mit Auszeichnung sowie 254 erste Preise. Damit sind 187 Solistinnen und Solisten sowie 141 Ensemblemitglieder zur Teilnahme am Finalwettbewerb berechtigt.

Der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb gilt seit Jahren als das nationale Forum, an dem sich begabte junge Musiker und Musikerinnen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein präsentieren können. Er gilt als grösster nationaler Wettbewerb dieser Art und findet jährlich statt. Auch

junge Musikschülerinnen und -schüler der amo nehmen alljährlich an diesem «friedlichen Wettstreit nach Noten» teil. Zwischen dem 19. und 21. März taten sie es wiederum mit grossem Erfolg. So gab es nebst den ersten Preisen noch weitere Podestplätze zu vermelden.

Ein Blick auf die Ranglisten zeigt folgendes Bild: Bei den Streichern erhielten Jacqueline Schmidt (Violine) einen 1. Preis sowie Valérie Borse (Cello) einen «1. Preis mit Auszeichnung», während Noah Locher (Violoncello) und Emily Ross (Violine) mit einem 2. Preis ausgezeichnet wurden. Bei den Querflöten erspielten sich Marcia Heinzmann einen 1. Preis sowie Valérie Benelli, Elena Locher und Géraldine Noti ei-

nen 2. Preis. Einen 3. Preis erhielten Rahel Anthamatten, Anupama Nedungadi, Lara Brantschen, Chiara Jeiziner, Céline Brantschen, Corinne Schuler, Ramona Perren, Maria Taugwalder und Lisa-Maria Summermatter. Sie alle werden an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis von Stefan Ruha, Matthias Walpen sowie von Marielle Oggier, Eliane Locher-Walpen und Radu Cotutiu unterrichtet.

«Musikwettbewerbe sind Chance und Herausforderung zugleich. Eine Teilnahme verlangt von den Musikschülern und ihren Lehrern einen aussergewöhnlichen Einsatz ab, der viel Zeit in Anspruch nimmt», würdigte denn auch amo-Schulleiter Bruno Zenhäusern den erfolgreichen amo-Auftritt. **blo**



amo-Schülerinnen und -schüler, die beim sjmw mitmachten: Talent unter Beweis gestellt.

Foto zvg

«Fantasien der Panflöte»

(wb) In der Kirche von Leukerbad gibt am Ostersonntag Panflötist Roman Kazak unter dem Titel «Fantasien der Panflöte» ein Konzert. Am 6. April tritt der Musiker in der Kirche von Saas-Fee, am 8. April in jener von Grächen auf. Alle Konzerte beginnen um 20.30 Uhr.

Heute Morgen, na ja... (32)

Heute Morgen schwamm ich gegen den Strom. Zwar bloss im übertragenen Sinn. Aber das war schon mühsam genug.

Wogegen ich anschwamm – das tristeste Nichts.

Das begann mit der Rose auf dem Nachttischchen. Die stolze Rote liess ihren Kopf hängen. Die Dornen allerdings nicht. Ich bekam zu spüren. Versprach der langstieligen Schönheit trotzdem Wasser.

Dann ab unter die Dusche, doch da lief nichts. Musste mir das Shampoo per Handtuch wegschrubben. Als mir auch noch die WC-Spülung ihre trockene Schulter zeigte, begann mir der neue Tag zu stinken.

Morgenkaffee und Frühstücksei? Denkste. So sehr ich dem Wasserhahn auch den Knopf umdrehte – er blieb unerschöpflich geizig. Dagobert Duck wäre vor Neid erblasst.

«Zum Haareausraufen, nicht wahr?», übergoss mich unser heiss geliebter Kater mit Spott. «Rupf dich selbst», gifelte ich zurück und fühlte mich plötzlich überfordert wie der Bundesrat während einem Znacht mit Gaddafi. Na ja, Sie sassen vielleicht noch nie auf dem Trockenem. Ich tat dies erst ein Mal. Und dass Kanalarbeiten zumeist mit «Wasser abstellen» verbunden sind – ich schriebs mir hinter die Ohren. Die waren ja trocken. **blo**